

L. 311 India

C. 111
alg

Bundesamt für Aussenwirtschaft
Entwicklungsdienst

ind. 861.5/caa

Bern, 8. Dezember 1993

Kurzübersicht

Eindrücke und Ergebnisse meiner Indienmission vom 16.11.- 2.12.1993

Von: caa
Geht an: obr

Kopie an: imb, mey, dev, kum, fer, fon, roc, caa

Politische und wirtschaftliche Situation

Die hinduistisch-fundamentalistische BJP hat in den im November abgehaltenen Wahlen in 4 Staaten des Hindi-Belts (Himachal, Rajasthan, Uttar, Madhya) und dem Union Territorium Dehli nicht den von ihr erhofften und noch vor einigen Monaten allgemein erwarteten, durchschlagenden Sieg errungen. Ihre Absicht Neuwahlen zu fordern hat somit einen Rückschlag erlitten. Die Unionsregierung unter Premier Rao (Cong-I, Minoritätsregierung), welche vor 2 Jahren im Rahmen der IMF und WB Anpassungsprogramme die für Indien radikalen Wirtschaftsreformen eingeleitet hat (Rückbindung des Staatssektors, Liberalisierung des Binnenmarktes, zaghafte Öffnung gegen aussen) wird deshalb voraussichtlich bis zum Ablauf ihrer verfassungsmässigen Amtsperiode im Amt bleiben. Für zwei Jahre kann mit der Fortsetzung des eingeschlagenen wirtschaftspolitischen Kurses gerechnet werden.

Meine Gesprächspartner waren einhellig der Meinung, dass prinzipiell die Reformen nicht mehr rückgängig zu machen seien. Eine sich verändernde politische Kräftekonstellation wird höchstens zur Verlangsamung (oder Beschleunigung) des Reformprozesses führen und selbst eine eventuelle BJP Unionsregierung müsste die Reformen weiterführen. -- Ich selber war allerdings überrascht, wie häufig ich gerade aus indischen Unternehmerkreisen die vom sogenannten 'Bombay- Club' (welcher der BJP nahesteht) propagierten Argumente vorgetragen erhielt, die zwar eine Liberalisierung des Binnenmarktes befürworten, gleichzeitig aber gegen aussen weiterhin Protektion für die indische Industrie fordern (ihr Schlagwort ist die Forderung nach einem 'levelled playing field', um mit den angeblich bevorzugten ausländischen Unternehmen konkurrieren zu können). [Erstaunt hat mich in diesem Zusammenhang auch der geringe Sophistikationsgrad hinsichtlich Marketing- und finanzwirtschaftlichen Kenntnissen, welchen ich bei vielen Unternehmern feststellen konnte (kein Wunder, da diese bislang in der geschützten Umgebung auch nicht erforderlich waren); das mag einen Teil der Ängste vor einer weiterreichenden Öffnung gegen aussen erklären.]

Nächste geplante Reformschritte

Dem Finanzministerium wird allgemein die Verfolgung einer eigenständigen und klaren Reformlinie zugebilligt, als nächstes steht die Finanzsektorreform an (mit Unterstützung von WB und ADB); hingegen geht es bezüglich der Restrukturierung des Industriesektors nur langsam voran.



Wirtschaftskennziffern 1993

BIP Wachstum 4.5 - 5%; insbesondere Landwirtschaft zeigt erfreuliche Entwicklung nach gutem Monsun

Budgetdefizit: 6% des BIP (etwas über den Vorgaben des IMF)

Inflation hat sich nach Rückgang auf 6% zur Jahresmitte wieder auf 8.5% beschleunigt

Zahlungsbilanz hat sich verbessert, Reservenstand im Okt. über USD 8 Mrd.; Exportwachstum seit Juni 25% !

Langfristige Perspektiven

Indien ist ein Markt mit 200 Millionen zahlungskräftigen Konsumenten ... und 700 Millionen aus dem modernen / formellen Wirtschaftssystem ausgegrenzten Armen; bis zum Jahr 2035 wird sich die Bevölkerungszahl auf 1.8 Milliarden verdoppeln und die Zahl der Armen sich auf 1.2 -1.5 Milliarden belaufen; schon jetzt sind die grossen Städte überbevölkert, ist die Umweltverschmutzung teils immens und das Niveau hygienischer Standards insbesondere in Nordindien katastrophal. Gleichzeitig lösen sich traditionelle Gesellschaftsstrukturen (nicht zuletzt unter dem Einfluss ausländischer Medien und importierter, westlicher Verhaltensweisen) auf. Ich konnte mich des Eindrucks nicht erwehren, dass auch bei noch so guter Staatsführung und erfolgreicher Wirtschaftsreform eine soziale Katastrophe / ein Gewaltausbruch unvorstellbaren Ausmasses vorprogrammiert ist. -- Wobei dieser sehr wohl auch die Form einer kriegerischen Auseinandersetzung mit Pakistan haben könnte: der täglich in der indischen Presse geschürte antipakistische Nationalismus ist durch alle Volksgruppen hindurch verbreitet und selbst gebildete, welterfahrene Gesprächspartner argumentieren erschreckend eindimensional und ideologisch sobald es um Fragen wie Kaschmir geht. -- Ein anderes mögliches Langfrist-szenario, das von verschiedenen Gesprächspartnern als recht wahrscheinlich betrachtet wurde, ist die Sezession des wirtschaftlich und in der sozialen Entwicklung wesentlich dynamischeren und nicht zum Fundamentalismus neigenden Südindiens (inklusive Bombay).

Abschlussevaluation mischkreditfinanzierter Projekte

Mit Ausnahme des Besuchs der in Tamil Nadu gelegenen Metturkraftwerke (ABB Steuersysteme), welcher aus Sicherheitsgründen abgesagt werden musste, konnten alle vorgesehenen Projektbesuche durchgeführt werden. Erfreulich ist, dass alle besuchten Anlagen in Betrieb sind und zur Zufriedenheit ihrer Betreiber arbeiten.

Interessant ist die unterschiedliche Beurteilung der Attraktivität und der Prozeduren zur Erlang eines Mischkredits in staatlichen Unternehmen/Institutionen und Privatunternehmen: Für erstere ist es vollkommen egal, ob die Finanzierung ihrer Vorhaben via Mischkredit erfolgt oder nicht. Sie benötigten bislang i.d.R. für alle ihre Investitionen Bewilligungen und Finanzmittelallokationen vom MoF (unbesehen ob es sich um inländische oder importierte Anlagen handelt), da sie nur das laufende Betriebsbudget eigenständig verwalten dürfen. Wenn sie sich nach technischer Auswahl für eine Schweizer Anlage/Maschine entschieden haben, beantragen sie nach den üblichen Prozeduren vom MoF die erforderlichen Mittel, falls dieses zustimmt, entscheidet es eigenmächtig über die Art der Finanzierung und übernimmt dann die Abwicklung der gesamten Formalitäten im Namen des staatlichen Importeurs. -- Dies wird sich im Zuge

der Gewährung eines unabhängigen Status bzw. der Privatisierung für diese Unternehmen ändern.

Die besuchten Privatunternehmen haben sich alle über die komplizierten Prozeduren zum Erhalt eines Mischkredits beklagt und es insbesondere als ungerecht empfunden, dass unser 'Agent' ICICI zusätzlich zu den Marktzinsen noch eine Bearbeitungsgebühr von 1% erhebt (wobei ihnen offensichtlich nicht bekannt war, dass das MoF die Finanzmittel ICICI zu marktgemässen Onlending-Bedingungen zur Verfügung stellt). Um die für den Import erforderlichen Devisen zu erhalten, waren sie seinerzeit gezwungen gewesen, via eine staatliche (oder wie ICICI staatlich kontrollierte) Entwicklungsbank zu operieren. Seit die Möglichkeit besteht, Devisen auf dem freien Markt zu kaufen, hat der Mischkredit für sie jede Attraktivität verloren. -- Entsprechend ist die ICICI Tranche des MF 2 überhaupt nicht benutzt worden (siehe unten).

*mobile aus-
steher*

Die Ergebnisse der Abschlussevaluation sollen gemäss Vorgaben im Pflichtenheft in einem zweiteiligen Bericht aufgearbeitet werden: (i) projektweise Darstellung der Erhebungen (Projektfichen); (ii) zusammenfassende Auswertung unter Bezugnahme auf frühere Abschlussevaluationen und Konsulentenstudien, welche in einer Gesamtschau nicht nur den Ablauf der Mischfinanzierung Indien I beurteilt, sondern diese soweit möglich in einen grösseren Rahmen stellt (Übereinstimmung der von uns geförderten Projekte mit den Prioritäten des Landes, Entwicklungseffekte) mit Schlussfolgerungen und Empfehlungen hinsichtlich unserer künftigen Vorgehensweise.

Künftige Aussichten für MF2, neue MF

Wir haben unseren Gesprächspartnern in den verschiedenen Ministerien und interessierten staatlichen Unternehmen die Regelungen des Helsinki Pakets erläutert und auf unsere Absicht hingewiesen, kein weiteres MF-Abkommen im bisherigen Stil mehr abzuschliessen zu wollen, sondern für kleinere oder spezifische (z.B. Umwelt-)Projekte zwar vorderhand weiterhin Mischfinanzierungen einzusetzen, jedoch dies nur als eines von mehreren Instrumenten, die künftig in erster Linie auf den Privatsektor ausgerichtet werden sollen.

-- Der *unverpflichtete Saldo der vom MoF verwalteten Tranche* beläuft sich auf rund SFr. 24 Millionen und entspricht damit gerade in etwa dem Gesamtvolumen der drei am weitesten fortgeschrittenen Projekte öffentlicher Träger: Bühler-Anlage zur Herstellung künstlicher Linsen (Hülsenfrucht) aus Soyamehl, SFr. 3.2 Mill., Antrag des MoF habe ich mitgebracht; Sulzer-Rüti Webmaschinen für National Textile Corporation TN&P, ca. 11 -12 Mill.; Renovation des Wasserkraftwerkes Neriamangalam durch ABB-Hydro Vevey SFr. 9.8 Mill.; die beiden letzten Projekte können von den OECD- Übergangsregelungen profitieren.

-- Mit *ICICI wurde die künftige Verwendung der bislang vollständig unbenutzten SFr. 20 Mill.-Tranche für den Privatsektor* diskutiert: Um sie attraktiver zu gestalten schlägt ICICI vor, dass der Mischkredit subsidiär zu den ihnen zur Verfügung stehenden Banklinien (mit Schweizer Banken) benutzt werden kann, d.h. praktisch ein Importeur erhält von ICICI eine feste Finanzierungs-Offerte und kann direkt importieren, falls das Projekt nach Prüfung durch uns für eine MF qualifiziert, wird der entsprechende Kredit der MF-Tranche belastet, im anderen Fall der Banklinie. -- Dieses Vorgehen setzt ein Amendment der MF-Verträge zwischen den beiden Regierungen und der ind. Regierung und den Banken voraus und es würde wahrscheinlich von den Schweizer

Banken nicht besonders goutiert. Zudem wird es die Attraktivität nur mässig steigern, da laut ICICI die Bankenlinien auch nur sporadisch benützt werden, weil selbst exportorientierte indische Firmen unter den aktuellen Rahmenbedingungen Rupienkredite vorziehen. -- ICICI und MoF werden sich noch vor Jahresende über diese mögliche Alternative verständigen.

ICICI hat aber angesichts der nur unbedeutend zu steigernden Attraktivität der MF-Linie nichts gegen eine Rückgabe der Tranche an das MoF zur Finanzierung von Projekten im öffentlichen Sektor einzuwenden und betrachtet dies offenbar nicht nur als die einfachste, sondern auch als die vernünftigste Alternative.

Neue Kooperationspartner / neue Instrumente

Die Kontakte mit verschiedenen Unternehmern (die zum Teil bereits ohne staatliche Hilfe Partnerschaften und Joint-ventures mit schweizerischen Firmen eingegangen sind) sowie mit mehreren im einschlägigen Feld operierenden Institutionen haben *vielfältige Anregungen zur prinzipiellen Ausgestaltung unserer neuen, auf den Privatsektor hin orientierten Instrumente* gegeben. Zudem konnten mögliche Kooperationspartner für erste Pilotversuche identifiziert werden.

Für einen solchen *Pilotversuch* am vielversprechensten erscheint prima vista eine Beteiligung an einem bereits existierenden indischen Venture Capital Fund: entweder Technology Development and Information Company of India TDICI (ein ofspun von ICICI) oder die von Creditcapital (= SBG Partner) zusammen mit Lazard Frères gegründeten, branchenspezifischen Funds. Eine solche Beteiligung könnte zudem in Kombination mit einer weiter auszudehnende Zusammenarbeit mit der Confederation of Indian Industry erfolgen, welcher in der Rolle des Matchmakers potentielle indische und schweizerische Partner zusammenbringen würde.

Eine Hauptschwierigkeit bei einer solchen Beteiligung an einem Venture Capital Fund dürfte die Herstellung eines effektiven links zur schweizerischen Industrie sein. Dabei ist verschiedentlich vor allem das Vorhandensein einer genügend grossen Anzahl an Partnerschaften mit indischen Firmen interessierter Schweizer KMEs mit Fragezeichen versehen worden. Es sind aber verschiedene Formen mehr oder weniger direkter Links denkbar: von Partnerschaft/Joint-venture, über die Auslagerung bestimmter arbeitsintensiver Produktionsschritte, bis zur blossen Lieferung von Know How oder Anlagen. Genauere Abklärungen sind jedoch erforderlich, wobei auch die (auf langjähriger Erfahrung basierende) recht skeptische Beurteilung durch die Gesprächspartner aus der DEG mitzureflektieren sind. -- Die (zufällig in Dehli weilende) Leiterin der DEG Indienabteilung hat vorgeschlagen, im Anhang an einen geplanten Besuchs in Genf im Februar 1994, uns die von der DEG verfolgten Konzepte und die damit gemachten Erfahrungen vorzustellen.

Diese kurz skizzierten Ideen sollen vor dem Hintergrund einer systematischen Auswertung der Gesprächsergebnisse und der mitgebrachten Dokumente zu einem Diskussionspapier verarbeitet werden, das als Grundlage für eine Entscheidung über einen eventuellen Pilotversuch mit neuen Instrumenten in Indien dienen wird.

Nathpa Jhakri Hydro-Power Project

Imposante Baustelle (riesige Kavernen für Maschinenhaus und Umspannanlage, 26 km langer Zuführstollen für das Wasser, Staudamm für das Wasserfassungsbecken -- die letzten beiden Werke sind noch nicht begonnen worden); Maître d'oeuvre für die Bauten ist Hyundai. Die Bauarbeiten sind noch wenig fortgeschritten und der offizielle Zeitplan (Inbetriebnahme Anfang 1997) scheint mir viel zu optimistisch. Für die Maschinenanlage wurde (laut verschiedenen befragten indischen Ingenieuren sowie des Sulzer Vertreters) nicht die technisch optimale Lösung gewählt (Pelton-Turbinen) sondern aus undurchsichtigen politischen Gründen (damit evtl. die indische Firma BHEL eine Lieferchance hätte haben können) Francis-Turbinen. Grosse Probleme dürfte der Antransport der importierten Anlagen über ca. 200km einer (zwar z.Z. im Ausbau befindlichen) aber auch danach noch engen und steilen Strasse über einen 3'300m hohen Pass verursachen. Erstaunlich ist, dass gewisse geographische Angaben im WB Project Appraisal Report von 1989 ungenau sind und dass dieser Report auf die meines Erachtens problematischste Umweltauswirkung nicht eingeht, welche der Betrieb des Kraftwerks hervorrufen wird, nämlich die enormen Niveau-Schwankungen im Wasserstand des Satluj (Fluss von der Grösse der Rhône bei Genf) von praktisch trocken bis Winterhochwasser über mindestens 100 km.

Die Trägergesellschaft NJPC in Dehli hatte es gegenüber der Botschaft abgelehnt gehabt, mich zu empfangen. Am letzten Tag meiner Mission hatte ich dann jedoch die wenig angenehme Aufgabe, im Rahmen einer Cocktail Party in der Residenz des President and Managing Director von ABB India (Herr Shenoy), dem bereits recht alkoholisierten Chairman-Cum Managing Director der NJPC (Herrn Bharadvaj) sowie dem Joint secretary des Ministry of Power (Herrn A. Dua) die Prozeduren und das Zustandekommen der no-aid common-line zu erläutern.

Ablauf der Mission und persönliche Schlussfolgerungen

- Das Besuchsprogramm wurde von der Botschaft sehr gut vorbereitet, einige kleinere Programmänderungen und Pannen im Ablauf waren allein der auf meinen Wunsch erfolgten, allzu dichten Programmgestaltung geschuldet, bei der sich eine Verzögerung unmittelbar auf die nachfolgenden Programmteile auswirken musste.
- Insgesamt konnten die gesteckten Ziele erfüllt werden; insbesondere die vielfältigen Kontakte zu verschiedenen Institutionen und Personen dürften sich bei der Ausgestaltung unserer künftigen Form der Zusammenarbeit mit Indien als hilfreich erweisen.
- Für mich persönlich war der erste Einblick vor Ort in ein mir bislang nicht aus eigener Anschauung bekanntes Land/Kultur lehrreich und wird mir helfen, gewisse Informationen und Probleme differenzierter beurteilen zu können. Als negativ hat sich meine nicht ausreichende Vorbereitung (insbesondere bezüglich der Geschichte des Landes und der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Situation erwiesen), welche meiner plötzlichen Belastung durch neue Aufgaben (Budget) geschuldet war.

Beilage: Besuchsprogramm

Mission of A. Calame in India
 Visit of Swiss mixed credit financed projects and discussions with actual and potential
 partner institutions
 16th November-2nd December 1993

PROGRAMME (as executed)

Part I: Mr. Calame

Tuesday November 16

Dehli	10.00	Discussion with Mrs Krauer Müller at the Embassy
	15.00	Ministry of Communication (EVD 25) (Mr. M. Krishnan, Dty. Director General)
	16.30	Steel Authority of India Ltd (SAIL) (EVD 29), Mr. J.R. Goel, Jt. Dir. Finance; Mr. V.K. Sharman, Jt. Dir. Projects; Mr. D. C. Goel, Sr. Dir, Finance

Wednesday November 17

	6.00-10.30	To Chandigarh by train - picked up by W.Y.'s car
Chandigarh	a.m.	Winsome Yarns Headquarters + Factory (EVD II/2), Mr. D.R. Agarwal, President Corp. Affairs Mr. Manish Bagrodia Jt. Managing Dir.; Mr. Anil Sharma, Vice Presiden Operations

To Kalka/Parwanoo by W.Y's car

Kalka	16.30	Ind-Sphinx Precision PVT Mr. Sunil Taneja, Director
-------	-------	--

Night in Parwanoo

Thursday November 18

	6.00-11.40	To Shimla by train - Hotel Oberoi
Shimla	15.00	Himachal Pradesh State Electricity Board (EVD 5) Mr. D.R. Sood, Chief Eng.

Friday November 19

Bhaba River		To Bhaba River Power Plant with HPSEB's car, accompanied by Mr. Sood and Mr. Bary, site Eng. Visit of the plant Night in HPSEB guesthouse Bhaba River
-------------	--	--

Saturday November 20

	7.00	To Nathpa and Jhakri, visit of NJ Hydro Power Project construction site
--	------	--

Back to Shimla; Shimla-Dehli in Taxi

Sunday November 21

Dehli Free

Part II: Mr. Calame and Mrs. Krauer Müller

Monday November 22

	6.30	Flight to Bangalore (IC 803)
Tumkur,	9.30	To Tumkur by HMT's car, visit Hindustan Machine Tools - Watch Factory (EVD 30) Mr. K.R. Venkataramani, General Manager; Mr M.T. Reuben, Jt. Gen. Manager
Bangalore	15.00	All India Radio (AIR) short wave transmitter (EVD 26) Mr. Makesh Chandra, chief Eng., Mr. P. Mohanadoss, Dir. Engineering

Tuesday November 23

Bangalore	10.00	Baharat Heavy Electrical (BHEL), Steuersysteme für Metttur Power Plants (EVD 27, 28 and 31), visited by Mrs. Krauer Müller Mr. K.C. Vijayakanth, Sr. Dty. Gen. Manager
	9.30	Central Power Research Institute (EVD 37) visited by caa Mr. K. N. Srinivasan, Chief planning officer
	12.35-13.15	Flight to Coimbatore (IC 933), Hotel City Tower
Coimba- tore	16.00	Visit National Textile Corporation, NTC TN&P, Muragan Mill (EVD II/5) Mr. A.M. Raman, Director technical

Wednesday November 24

Planned visit to Mettur Power Plants had to be cancelled

Bombay	09.10-10.55	Flight to Bombay, Hotel Oberoi
	20.00	Cocktail party hosted by ??? (Partner of Sulzer), Taj Mahal Hotel

Thursday November 25

Bombay	09.30	Swiss Consulate, preparation of meeting with representatives of Swiss companies
--------	-------	--

11.00-13.00	Industrial Development Bank of India (IDBI), Venture Capital Fund / Seed Capital Fund Mr. K.C. Varshney, Gen. Manager; Mr. J. Ganesh, Dt. Gen. Manager
15.00	Industrial Credit and Investment Corporation of India Ltd. (ICICI) Mrs. Lalita Gupte, Gen. Manager, Mr. Ambikapratap Singh, Asst. Gen. Manager, Mr. P.V. Maiya Technology Development and Information Company of India Ltd (TDICI) Mr. Ashok Samuel, Project Executive
19.30	Dinner at Mr. Bodmer's residence (representative of Sulzer)
<u>Friday November 26</u>	
Bombay 10.00	Meeting with representatives of Swiss companies
12.00	Lunch with 12 representatives of Swiss companies (+ visiting Mr. Janjóri, SBG)
16.30-17.30	Small Industries Development Bank of India (SIDBI) Mr. R. S. Agrawal, Mg. Director
20.35-22.30	Flight to Dehli, Modiluft, Hotel Méridien
<u>Saturday November 27</u>	
08.00-10.00	To Rewari by car (KR's car)
Rewari 10.00-13.00	Visit Haryana Petrochemicals (EVD 35) Mr. N.K. Singhal, Sr. Gen. Manager; Dr. D.K. Anand, Dty. Gen Manager
13.00-15.00	Back to Dehli
<u>Sunday November 28</u>	
Dehli	Free
<u>Monday November 29</u>	
Dehli 09.30	ABB India Mr. K. N. Shenoy, Pres./Manag. Dir. ; Mr. Srivastava, Vice Pres.
11.30	SDC: Mr. L. Guye
13.00	Lunch at the Residence with Ambassador
15.00	ADB: Mr. L. De Jonghe, Programs Officer Mr. R. Wada; Chief

17.00 Deutsche Entwicklungs- und Investitionsgesellschaft (DEG/IGIPS): Mr. Hoffmann, Director; Mrs. R. Horst, Advisor

Tuesday November 30

Dehli 09.30 Dehli Electrical Supply Undertaking (DESU) Head Quarters (EVD 40 and EVD II/1)
Mr. S.P. Aggarwal, Gen. Manager; Mr. O.P. Anand, Gen Manager Technical

11.00 DESU Park Street
Mr. D.K. Suri, Superintend. Eng.

12.15 USAID
Mr. S. Mintz, Dty Dir.; Mr. David Hill, Counsellor

16.30 Ministry of Finance
Mr. Govindarajan, Jt. Secr., Mr. Sunil Tandon, Dty Secr.,
Mr. Jaideep Sarkar, Under Secr.

Wednesday December 1

Dehli 09.30 Ministry of Textiles: Mr. Ashish Bahuguna, Director; Mr. K.L Koul, Director techn. NTC

10.30 Ministry of Power: Mr. A.H. Jung, Jt. Secr.

12.00 Ascom, Mr. R. Mehra (representative)

13.00 Lunch at Casa Medici, Taj Mahal Hotel with 6 representatives of Indian private sector

15.00 Confederation of Indian Industry: M. G. Singh, Director

20.00 Cocktail party at the residence of Mr. Schenoy (ABB India)

Thursday December 2

01.55 Flight back to Zurich (SR 195)